



Vortragsfolge zur

*zu der Kreis  
Musikfest.  
v.a.*

Festveranstaltung der

Deutschen Buch-Gemeinschaft

am Sonntag, den 29. November 1931, vorm. 11 Uhr  
in den UT-Lichtspielen, Waisenhausstraße

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber  
Ufa-Orchester unter Kapellmeister ASSMANN

2. Begrüßungsworte HERBERT LIPPE

3. Dresdner Kreuzchor unter Rudolt Mauersberger:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| a) Max Bruch: Musicaklang                     | } Text<br>umstehend |
| b) Franz Schubert: Lachen und Weinen          |                     |
| c) Siegfried Ochs: Es waren zwei Königskinder |                     |

4. Vorführung des Filmes: „Buch und Mensch“  
Das Werk einer Gemeinschaft.  
Musikalische Leitung: Kapellmeister ASSMANN

5. Paul Hoffmann, Staatstheater Dresden, liest:  
„Tisch mit den Büchern“ von Hugo von Hoffmannsthal

6. Maria Elsner, Staatsoper, singt drei Kinderlieder für  
Sopran mit Klavierbegleitung von Blech und von Reger  
Am Flügel: KARL BERGMANN

7. Paul Hoffmann, Staatstheater Dresden, liest:  
„Die Sprechuhr“ von Alfred Polgar

8. Pantomime und Presto aus der Ballett-Suite  
„Les petits riens“ von Mozart  
Ufa-Orchester unter Kapellmeister ASSMANN



## a) Max Bruch: Musicaklang!

Musicaklang, lieblicher Gesang  
erquickt allzeit, wo Trübsal leit,  
und tut darin erfreuen  
kein falsches Herz,  
sondern bewährt's  
an dem, der's meint, in Treuen.  
Musicaklang!

Drum komm zu mir, ist also dir,  
in Trübsal und in Traurigkeit.  
Mach selber dir nit Schmerzen  
und wenn man singt,  
daß 's lieblich klingt,  
wirst freuen dich im Herzen.  
Musicaklang!

(Altdeutsch)

## b) Franz Schubert: Lachen und Weinen.

La, la, la, la . . . . .

Ha, ha, ha, ha . . . . .

Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde  
Ruht bei der Lieb' auf so mancherlei Grunde.  
Morgens lacht' ich vor Lust,  
Und warum ich nun weine  
Bei des Abends Scheine,  
Ist mir selb nicht bewußt.

La, la, la, la . . . . .

Ha, ha, ha, ha . . . . .

Weinen und Lachen zu jeglicher Stunde  
Ruht bei der Liebe auf mancherlei Grunde.  
Abends weint' ich vor Schmerz,  
Und warum du erwachen  
Kannst am Morgen mit Lachen,  
Muß ich dich fragen, o Herz.

## c) Es waren zwei Königskinder.

Bearbeitung von Siegfried Ochs.

Es waren zwei Königskinder,  
die hatten einander so lieb;  
sie konnten beisammen nicht kommen,  
das Wasser war viel zu tief.

„Ach Schätzchen, könntest du schwimmen,  
so schwimm doch herüber zu mir!  
Drei Kerzchen will ich anzünden,  
und die soll'n leuchten zu dir.“

Das hört ein falsches Nönnchen,  
die tat, als wenn sie schlief;  
sie tät die Kerzlein auslöschten,  
der Jüngling erkrank so tief.

Sie faßt ihn in ihre Arme,  
und küßt seinen roten Mund:  
„Ach Mündlein, könntest du sprechen,  
so wär mein jung Herze gesund!“

Sie schwang sich um ihren Mantel  
und sprang wohl in die See:  
„Gut' Nacht, mein Vater und Mutter,  
ihr seht mich nimmermehr.“

Da hört man Glocken läuten,  
da hört man Jammer und Not.  
Hier liegen zwei Königskinder,  
die sind alle beide tot.